

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 282.

Montags, den 9. October.

1837.

Meßgeschenk für die Jugend.

So eben erschien bei J. J. Weber (auf der Nicolaisstraße): Die Reise in den Harz, für die Jugend und ihre Freunde. Vom Verf. „der Fahrten und Abenteuer des Capitain Ros“, der „Hausthiere“, der „Insecten und ihre Wohnungen“ u. s. w. Mit 6 Abbildungen, VIII und 264 S., äußerst nett ausgestattet, 1 Thlr.

Wir dürfen nichts Gutes von dem Büchlein sagen, weil es aus unserer Feder kam, und bemerken daher nur, daß diese Reise nicht etwa auf der Landkarte in der Stube gemacht wurde. In welchem Tone sie aber gehalten ist, mag die folgende Probe zeigen. Es ist der VII. Abschnitt, der nach dem Falkenstein führt. Jeder freundliche Leser des Tagebl. kann daraus selbst abnehmen, ob seiner jungen Familie dadurch Unterhaltung und Belehrung dargeboten wird.

Es war noch hoch am Tage und zugleich der Tag sehr schön, als wir die frische, klare und liebliche, lang ersehnte Selke überschritten und in das große Dorf Reisdorf einrückten, wo ich in der Mitte meiner ganzen kleinen Armee das Hauptquartier in dem Gasthose aufschlug, der uns unter den drei hier befindlichen als der beste beschrieben worden war. Freilich kam mir das Lächeln des Mannes, an den ich, die Brücke passirend, eine Frage deshalb gethan hatte, ziemlich verdächtig vor. Er sann geraume Zeit nach und musterte uns mit einem Blicke, als wollte er sagen: Für Leute eures Schlages wird hier schlecht gesorgt sein. Auch fand sich in der That eben nicht viel von Eleganz vor. Man wies uns eine Treppe hinauf über einen großen niedrigen Saal, wo eine kleine Wäschrolle stand, ohne daß sie wahrscheinlich ein Hinderniß war, wenn es Sonntags hier großen Tanz gab, wozu hinter einem kleinen Pulte vier Musiker aufspielen konnten. Indessen wer gern tanzt, dem ist leicht gepuffen und gezeitigt. Die jungen Leute aus dem Dorfe werden daher doch so lustig sein, wie die Vornehmen in der Stadt auf dem glänzenden Balle. An diesen Saal stieß eine große Stube mit zwei Betten, die einzige, welche es noch im Hause oben gab, und in ihr sah man eine lange Bank hinter einem langen Tische. Indem wir nun noch die Versicherung erhielten, daß auf dem Saale zu unserer Verfügung Betten aufgeschlagen oder eine Streu bereitet werden könnte, wie wir es haben wollten, waren wir schon zufrieden gestellt. Sobald man in Gegenden reist, die nicht häufig von Reisenden, oder doch nicht von bemittelten Reisenden besucht werden, muß man sich auch mit dem Wenigen begnügen, was man findet, besonders wenn es reinlich ist und bereitwillig gegeben wird und Billigkeit vorwaltet. Das eben ist ein Hauptgewinn auf Reisen, daß man sich in Zufriedenheit übt, daß man Genügsamkeit vorwalten läßt, daß man Bescheidenheit

und Höflichkeit lernt, denn sie helfen, unter solchen Umständen, weiter als alles Geld. Sieht man, daß die Leute thun, was in ihren Kräften steht, so wird man ihnen zur Dankbarkeit verpflichtet sein, und wenn sie auch noch so wenig geben können. — „Kümpft nicht das Mäschen so, ihr Mädchen!“ rief ich, als diese vergebens nach einem hübschen Spiegel umhersahen, und sie nicht wußten, wohin sie die Mäntel und Strickbeutel und Umschlagetücher legen sollten, während die neckenden Brüder über ihre Verlegenheit lachten.

Unnötigerweise aber lange hier verweilen, wäre auch wohl Thorheit gewesen, da das Wirthshaus nicht einmal einen Garten zum Genuße darbot. Ich ließ daher sogleich meine Armee wieder zu den Waffen, d. h. zu Stock und Sonnenschirm greifen, hierauf eine gedrängte Colonne formiren, setzte mich an die Spitze und commandirte: „March!“ Wohin es ging, sagte ich freilich nicht, aber die kluge Friederike errieth es gleich, als die Selke uns entgegen kam. „Wir gehen gewiß noch an der Selke hinauf-nach Falkenstein?“ fragte sie, denn diese alte Burg war uns längst durch eine schöne Abbildung bekannt, die unter Glas und Rahmen bei einer uns befreundeten Familie hing.

Ich konnte nun nicht mehr hinter dem Berge halten, und so wanderten wir wohlgemuth durch das lange Dorf neben dem großen Schlosse des Herrn von Assenburg vorbei, welcher einer der reichsten Männer ist. Ihm gehört auch Falkenstein und noch manches andere Dorf und Schloß mit großen Waldungen, und in ihnen sind so viele Hirsche und Rehe, daß er nicht genug schießen lassen kann. Als wir eine schöne Allee zurückgelegt hatten, breitete sich die Selke vor uns im lachendsten Thale aus. Wir gingen auf einer herrlichen steinernen Brücke darüber, die mit eisernem Geländer versehen war, und welche die Herrschaft hatte bauen lassen. Auf beiden Seiten heben sich schöne Bergreihen, mit Wald besetzt, hoch empor, und in denen auf der rechten Seite arbeitete eine große Anzahl Steinmeger tief hinein, um eine Familiengruft auszuhöhlen, in welcher, wenn man uns recht berichtete, künftig Alle ruhen sollen, die zu dem Hause der Herren von Assenburg gehören. So strebt der Mensch auch noch gleichsam jenseit des Grabes hinaus, sich an die Erde festzuklammern und sein Recht auf sie zu behaupten. Wohlthuend aber fürs Herz ist der Gedanke: die hier im Leben zusammen fröhlich und mit einander verbunden waren, sollen sich auch im Tode nahe sein!

Auf dem Wege nach Falkenstein, der immer längs der Selke auf einer blumigen Wiese hinlief, hatte sich gleich anfangs ein junger Bursche uns beigefellt, den ich nach dem Fußpfade gefragt hatte. „Er gehe selbst hinauf und wir sollten ihm nur folgen!“ war seine Antwort. Sein Alter konnte 15 oder 16 Jahre sein, seine Kleidung verrieth Dürftigkeit, aber als wir uns nun näher mit ihm bekannt machten und über dieses oder jenes bei ihm Nachfrage hielten, zeigte sich so viel Be-

scheidenheit und Besonnenheit und gesundes Urtheil, daß ich mich darüber herzlich freute und meine kleine Familie sich deshalb sogar wunderte; denn wie wenig hatte wohl für die Bildung des Knaben aufgewendet werden können? Es zeigte sich bei ihm daher nur, daß erstlich seine Aeltern ein gutes Beispiel gegeben haben mußten, und zweitens der Bursche hübsch fleißig in der Schule gewesen war, die guten Lehren, die er hier gehört hatte, zu merken und zu befolgen. Wir Alle unterhielten uns mit ihm den ganzen Weg lang, indem wir bald nach dem, bald nach jenem fragten, was er wußte. Bisweilen aber stellte ich ihn auch auf die Probe und fragte nach einem Gegenstande, der ihm nicht gut bekannt sein konnte. Hätte er nun hier Unwahrheit gesprochen und Kenntniß erheuchelt, so würden wir ihn haben stehen lassen; allein sein bescheidenes: „Das weiß ich nicht!“ war mir da lieber, als hundert Worte von manchem Gelehrten, der sich die Miene giebt, als wisse er Alles, wenn er auch gleich nicht das Geringsste richtig mittheilen kann.

Der Knabe ging zu seiner Mutter, die auf der Burg Falkenstein in der Küche Gehilfin war, um für den Vater, welcher in einer Papiermühle an der Selke arbeitete, das Abendbrot zu holen. Jetzt trat uns auf dem hohen Berge die Burg von Weitem entgegen, ob sie schon so nahe schien, daß wir in wenigen Minuten oben zu sein glauben konnten. Gleichsam stolz und muthig schienen die Erker und Thürme auf uns arme Wanderer im Thale herabzublicken. Der Knabe schlug nicht den Weg ein, welcher für das hinangehende Fuhrwerk bestimmt ist, sondern lenkte in einen Seitenpfad, welcher durch den dicht besaubten Wald in malerischen Windungen führt. Von der Burg sahen wir nun geraume Zeit nichts. Erst als wir etwa zwei Dritttheile des Weges zurückgelegt hatten, kamen wir auf einen freien Platz, mit alten Steinbildern geschmückt, von Ruhebänken umgeben; er gewährte die schönste Ansicht der Burg. Hier trat sie in ihrer vollen ehrwürdigen Gestalt und Größe uns entgegen. Das Geschlecht der alten Grafen, von welchen sie schon im zwölften oder gar im elften Jahrhunderte, also vor 6 — 700 Jahren, erbaut worden sein soll, muß wirklich reich und mächtig gewesen sein, daß sie so eine Niederlassung gründen konnten, gesetzt auch, daß sie nicht gleich so stattlich ausgesehen hat, wie jetzt.

Das Borwerk oder die große Meierei, die Conradsburg, bei welcher wir vor zwei Stunden unten am Berge hinfuhren, wißt ihr doch noch? fragte ich meine junge Welt.

„O ja! freilich!“

Nun, die Herren von Conradsburg schenkten ihr schönes Schloß einer Anzahl Mönche, wie dieß in jener Zeit so gewöhnlich war, und bauten sich auf diesem Felsen dieß neue Schloß!

„Woher aber kam denn da der Name Falkenstein?“

Er vermuthlich davon, daß auf diesem Felsen, der damals sicher noch klippenvoller und steiler und wilder war, als jetzt, viele Falken nisteten! Sie führten auch vermuthlich drei Falken deshalb in ihrem Wappen. Ihr Geschlecht aber ist schon lange ausgestorben, und der letzte vermachte das Schloß an den Dom zu Halberstadt, der es endlich an die Familie von Assenburg verkaufte. Im dreißigjährigen und siebenjährigen Kriege ist das Schloß mehrmals in Gefahr gewesen, belagert zu werden, allein immer noch so leidlich weggekommen. Im letztern Kriege wurde es besetzt worden sein, allein da hatte schon die Zeit so sehr an ihm genagt; es hätte zu viel gekostet, die Burg in festen Vertheidigungszustand zu setzen. So ist in der Welt selbst das Schlimme zu etwas gut. Fund man sie fest und dauerhaft, so legte man eine Garnison hinein; die feindliche Armee hätte dann ein tüchtiges Feuer darauf gemacht und vielleicht Alles in Flammen gesetzt.

Jetzt wanderten wir noch den letzten Rest des Pfades hinauf,

der sich ringsherum zog. Da waren wir; altes Gemäuer, mit Gras und Gesträuch, verkündete uns, daß wir oben seien. Ein Thor brachte uns in einen Hof, und eine kleine niedrige Thüre, die kaum einen Menschen auf einmal durchgehen ließ, in eine Küche, wo das helle Feuer loderte.

„Ein sonderbarer Eingang in eine stattliche Grafenburg!“ rief der vorwichtige Herrmann.

Aber der uns führende Knabe beschämte ihn, ohne daran zu denken:

„Er ist nur für Fußgänger! Wagen- und Pferde-kommen links auf dem Fahrwege herauf, und die Leute steigen dann da aus, einen andern Weg hinein zu nehmen.“

Vermuthlich war es eine Pforte, aus welcher der Feind, der etwa den Berg heran und in den Zwinger der Burg gedrungen war, noch im Rücken gepackt werden konnte, ohne daß er gleich bemerkte, woher die Schläge kamen. Man wollte auch vielleicht die kleine Thüre haben, sich im Nothfalle noch durch die Flucht retten zu können; denn es finden sich ähnliche enge Pforten in vielen alten Burgen.

Der Castellan, oder der Mann, welchem jetzt die Aufsicht in der Burg anvertraut ist, empfing uns sehr freundlich und führte uns überall herum. Ein großer Theil der alten Ruinen ist ganz im Geiste der alten Zeiten, aber mit genauer Berücksichtigung aller jetzigen Bequemlichkeit, reparirt. Wohnzimmer, Schlafzimmer, ein Rittersaal, ein ehemaliges Fräuleinzimmer, Alles ist so nett und schön eingerichtet, daß man es sich nicht angenehmer wünschen kann. Immer aber erinnern die Meubeln, die Thüren, die Bilder, die Verzierungen, daß man hier in Räumen wohnt, deren Mauern einer längst verschwundenen Zeit angehören. Zu dem sogenannten Fräuleinzimmer z. B. führte ein enger Gang, überall von kleinen Fenstern erleuchtet, die in den dicken Mauern sind, und in jeder Fensterbrüstung stehen zwei steinerne aus der Mauer hervortretende Sitze. Die Aussicht ist zu jedem Fenster hinaus herrlich. Nun, wie gefiele es Euch hier wohl, Pauline, Mathilde, Friederike?

„O trefflich! herrlich! Hier blieb' ich gleich!“

Nicht wahr? Und besonders da das schöne große Zimmer mit den breiten Sesseln und saubern Tischen nach Belieben zu Tanz und Spiel und Tafelfreuden ladet! Allein als hier noch die Burgfräulein Jutta und Mechthilde, und wie sie sonst heißen haben mögen, auf diesem engen Corridor an der Kunkel spannen, würdet ihr es nicht so reizend gefunden haben. So klein die Fenster hier noch sind, so sind sie doch vermuthlich auch jetzt noch erweitert gegen die frühere Zeit, und in jedem Falle waren damals nur kleine runde Scheiben in Blei gefast, statt der hellen großen, die jetzt hinaus ins Freie sehen lassen! — In manchen Zimmern gab es funkelnde Glasmalereien, bunte Glasfenster, welche die Landschaft in purpurnem, gelbem, grünem oder blauem Lichte zeigten, daß sie ein ganz anderes Colorit annahm, so oft man das Fenster wechselte. Auch an hübschen alten und neuen Bildern, künstlichen Arbeiten in Eisenbein und dergleichen fehlte es nicht. Indessen der reiche Besitzer des Falkensteins hat nicht bloß dafür gesorgt, daß er sich wohl und behaglich fühle, wenn er von einem seiner andern Güter heraufkommt. Er will auch, daß der Fremde sich hier erholen, ja die Nacht hier bleiben kann, wenn er ermüdet ist, oder vom Wetter zurückgehalten wird. Der Castellan hat mehre Zimmer mit herrlichen Betten zu letzterem vorräthig, und außerdem steht ein großes Gastzimmer bereit. Ist dieß nicht rühmlich? Hier erquickte er uns mit einem köstlichen Butterbrote und vortrefflichem Weine, worauf er uns dann noch mit dem wüsten Theile der Burg bekannt machte. So kann man nämlich den Theil wohl nennen, welcher sich durchaus nicht mehr zu solchem Umbau eignete, wie er mit dem bewohnten vorge-

nommen werden konnte. Noch steht ein alter Thurm, in welchem ein tiefes Burgverließ sich befindet. Ein solcher Kerker ist fast in allen Burgen noch kenntlich, weil die Mauern des dazu verwendeten Thurmes meist viele Ellen dick waren und daher nicht gut von der Zeit oder Menschenhand zerstört werden konnten. Jetzt führt eine Thüre hinein, die aber spätern und wohl ganz neuern Ursprungs ist. Wehe den Unglücklichen, die in so eine Grube hinabgelassen wurden! Sie sahen kaum ein Grauen des Tageslichts und hörten kaum von ferne den Ton einer menschlichen Stimme. Der Thurm, der dieses Burgverließ bildet, führt mittels einer kleinen Treppe zu einem größern, auf dessen Brüstung man eine weite, entzückende Aussicht hat. Mit gutem Auge kann man die Thürme von Bernburg, Aschersleben und viele andere erkennen. Noch viel mannigfacher ist aber das große Landschaftsgemälde in der Nähe der Burg selbst. Die letztere ist zum Theil noch dadurch merkwürdig, daß selbst die Capelle steht, in welcher sonst von den alten Rittern Gottesdienst gehalten wurde und in der auch noch

jetzt, wenn der Besizer hier ist, dergleichen, so oft er es wünscht, statt findet.

Gewinn = Ziehungen

der

XIII. Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig

auf der sogen. alten Rathswaage, Markt- und Katharinenstraßen-Ecke

(jedes Mal von früh 7 Uhr an).

1500 St. in Cl. 1. am 28. Decbr. 1837,

1500 = = = 2. = 2. Jan. 1838,

1500 = = = 3. = 19. Febr. 1838,

1500 = = = 4. = 19. März 1838.

11,000 = = = 4. = 23. April 1838

(d. i. Montags vor der Böttcherwoche nächster Jubilatemesse) und ferner:

17,000 Stück Gewinne im Ganzen.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. October: Die Hugenotten, große Oper von Meyerbeer.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1043, in dem neuen Hause des Hrn. Stadthauptmann Schwägrichen. J. S. Ringelhardt.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Montag den 9. October, um 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{4}$, 2 und 4 Uhr.



Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir, bis auf Weiteres, durch Annahme von Louisd'ors nach Cours bis zur Hälfte des Betrags die Einzahlungen auf unsere Actien zu erleichtern beabsichtigen. Leipzig, den 8. October 1837.

Leipzig = Dresdener Eisenbahn = Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Heute und folgende Tage:

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der

deutschen Buchhändlerbörse.

Von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Eintrittsgeld 4 Groschen.

AUCTION.

Ich bitte um die Verzeichnisse zu der nächsten Gewandhaus-Auction. Ferdinand Förster.

Anzeige. In der Reinschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Die Zeichen der Zeit,

oder die jegigen Bewegungen in der Natur, in der bürgerlichen und religiösen Welt als Vorboten einer bessern Zeit. Von Erich Haurenski zu Gard Ebre. 8. 3 Thlr.

Der Scharfsinn, womit der bekannte Hr. Verf. einen Rückblick auf die jüngsten Bewegungen in Natur und Elementen wirft, steht der großen Freimüthigkeit und Urtheilskraft nicht nach, mit der er die der bürgerlichen und religiösen Welt hell und treffend beleuchtet. Schwerlich dürfte seit mehreren Jahren eine Flugschrift ans Licht getreten sein, die den Freunden zeitgemäßer und liberaler Staatseinrichtungen und den Gegnern schleicher pietistisch-jesuitischer Umtriebe und mehr und mehr um sich greifender verfinsterner Frömmerei und Muckerei besser zusagen könnte.

Anzeige. In der Reinschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Musterblätter für Schreinerarbeiten.

Weitere Ausführung der vierten Auflage des Wölfer-Matthaeyschen Bau- und Meublesschreiners von Heincr. Hess, großh. sächs. Bauinspector. Mit 29 lithogr. Tafeln. gr. 4. Gebestet in schönem lithograph. Umschlag. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses kann auch als die 5te Auflage des Bau- und Meublesschreiners (nicht des bei Basse in Quedlinburg erschienenen Bau- und Meublestischlers, den man mit

obigem nicht verwechselt möge) angesehen werden. Herr Bauinsp. Wölfer in Gotha und Hr. Baumeister Matthaey in Dresden hatten zwar wechselseitig gewetteifert, den vorhergegangenen 4 Auflagen einen hohen Grad der Vollkommenheit zu geben. Allein der Dank des Verlegers für einen so ungewöhnlich guten Absatz (4 sehr starke Auflagen in wenig Jahren) glaubte hierbei noch nicht stehen bleiben zu dürfen. Es glückte ihm, für die noch weitere Ausführung und Verbesserung dieser 5ten Auflage den Herrn Bauinsp. Hefß in Weimar zu gewinnen, durch dessen Geschicklichkeit und Kenntnisse es gelungen ist, dieses früher schon so gesuchte gemeinnützige Kunstwerk nun in seiner größten Vollendung dem Publicum zu übergeben.

Neue Schriften für Naturforscher.

E. A. Rossmäslers, Prof., Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten. 5. und 6. Heft mit 10 lith. schwarzen Tafeln in 4. eingeb. 2 Thlr.

Dieselben mit colorirten Tafeln 4 Thlr.

Alle 6 Hefte, mit 30 schwarzen Tafeln, bilden den ersten Band, welcher 7 Thlr. kostet.

Derselbe mit fein colorirten Tafeln kostet eingebunden 13 Thlr. — und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen von der

Arnold'schen Buchhdlg in Dresden u. Leipzig.

Außerordentliche Preisermäßigung

des so eben vollständig erschienenen

Reichenbach'schen

Allgemeinen deutschen

Conversations-Lexikon

für die Gebildeten eines jeden Standes,

mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der latein., franz., engl. und italien. Sprache, nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter.

Herausgegeben von „einem Vereine Gelehrter.“

In zehn Bänden.

(Lexikon-Octav, in 600 Bogen 18000 Artikel enthaltend.)

Außerordentlich niedrige Preise

der vier verschiedenen Ausgaben:

- Auf gutem Druckpapier
complet bisher 15 Rthlr. — Gr., jetzt 10 Rthlr. — Gr.
- Auf fein Patentvelinpapier
complet bisher 16 Rthlr. 16 Gr., jetzt 11 Rthlr. 16 Gr.
- Auf fein Postschreibpapier
complet bisher 20 Rthlr. — Gr., jetzt 13 Rthlr. 8 Gr.
- Auf ff. Velinpapier
complet bisher 33 Rthlr. 8 Gr., jetzt 16 Rthlr. 16 Gr.

Nur die vorhandene Concurrenz mit andern, zwar größtentheils minder reichhaltigen Conversations-Lexicis konnte uns veranlassen vorstehende beispiellos billigen Preise für das unsrige, wodurch selbst dem Unbemittelten die Anschaffung desselben möglich gemacht wird, auf einige Zeit eintreten zu lassen, um dadurch auf diese nützliche und gediegene Werk besonders aufmerksam zu machen und ihm eine größere Verbreitung zu verschaffen. Daß danach unser Conversations-Lexikon jetzt unbedingt das wohlfeilste seiner Art ist, geht daraus hervor, daß jeder der zehn Bände von durchschnittlich 60 Bogen Lexikon-Octav in der Ausgabe auf Druckpapier nur 1 Thaler, mithin der Bogen kaum fünf Pfennige kostet. Von der großen Wohlfeilheit darf man aber keineswegs auf Werthlosigkeit des Inhalts schließen, denn im Vergleich mit den bekanntesten Werken dieses Namens wird, in Bezug auf Reichhaltigkeit und Vollständigkeit des Ganzen und die sorgfältigste Bearbeitung der einzelnen Artikel, wie auf die äußere Ausstattung, das günstigste Resultat für unser Werk herausstellen.

Ausführliche Anzeigen vertheilen wir gratis und laden hiermit zur Ansicht und zum Ankauf dieses Werkes ein.

Leipzig, den 9ten October 1837.

Gebr. Reichenbach,

alter Neumarkt dem Gewandhause gegenüber.

Neue schöngeistige Schriften.

Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne, zweiter Band, enthaltend: 1. die Fürstenbraut, Schauspiel; 2. der Landwirth, Lustspiel; 3. der Verlobungsring, Lustspiel. (Von J. K. H., der Prinzessin Amalia von Sachsen) — zum Besten des Frauenvereins in Dresden — Velinp. eingeb. 2 Thlr. 8 Gr.

Der erste Band enthält: 1. Lüge und Wahrheit, Schauspiel; 2. der Dheim, Schauspiel; 3. die Braut aus der Residenz, Lustspiel, und kostet eingebunden ebenfalls 2 Thlr. 8 Gr.

A. von Tromlitz, sämtliche Schriften. Taschen-

ausgabe. Dritte Sammlung 1r — 9r Band. Prän. Preis 3 Thlr. 12 Gr. Ladenpreis 5 Thlr.

Die erste Sammlung besteht aus 36 Bänden und kostet im Ladenpreise 20 Thlr.

Die zweite Sammlung enthält ebenfalls 36 Bände und kostet auch 20 Thlr.

G. Schilling, sämtliche Schriften. Taschenausgabe letzter Hand. 61r—70r Band. Prän. Preis 3 Thlr. 12 Gr. Ladenpreis 5 Thlr.

Die frühern 60 Bände kosten im Ladenpreise 30 Thlr.

Arnold'sche Buchhdlg. in Dresden und Leipzig.

Anzeige. Von den beliebten Taschen-Ausgaben, den Band zu 18 Pfennigen, habe ich so eben folgende Werke wieder erhalten:

Alfieri's Trauerspiel, 8 Bde. 12 Gr.
 Calderon's Schauspiele, 12 Bde. 18 Gr.
 Scott Romandichter, 3 Bde. 4 Gr. 6 Pf.
 — Napoleon, 21 Bde. 1 Thlr. 7 Gr. 6 Pf.
 — poetische Werke, 20 Bde. 1 Thlr. 6 Gr.
 — Geschichte Schottlands, 7 Bde. 10 Gr. 6 Pf.
 — Guy Mannering, 5 Bde. 7 Gr. 6 Pf.
 — Der schwarze Zwerg, 2 Bde. 3 Gr.
 — Ivanhoe, 4 Bde. 6 Gr.
 — Das Herz von Mid-Lothian, 5 Bde. 7 Gr. 6 Pf.
 — Das Kloster, 4 Bde. 6 Gr.
 — Der Abt, 4 Bde. 6 Gr.
 — Waverley, 4 Bde. 6 Gr.
 — Die Presbyterianer, 4 Bde. 6 Gr.
 — Der Alterthümer, 4 Bde. 6 Gr.
 — Robin der Rothe, 4 Bde. 6 Gr.

Folgende Werke habe ich noch in den Ursprachen vorräthig und kann den Band zu dem äußerst billigen Preise von 3 Groschen verkaufen.

Lord Byrons Works.

Coopers Works.

Irvings Works.

Scotts Works.

Shakespeare's Works.

Leipzig, den 6. October 1837.

Scott Montrose, 2 Bde. 3 Gr.
 — Nigels Schicksale, 4 Bde. 6 Gr.
 — Die Braut, 3 Bde. 4 Gr. 6 Pf.
 — Quentin Durward, 5 Bde. 7 Gr. 6 Pf.
 — Peveril vom Gipfel, 5 Bde. 7 Gr. 6 Pf.
 — St. Ronans Brunnen, 4 Bde. 6 Gr.
 — Redgauntlet, 4 Thlr. 6 Gr.
 — Pauls Briefe, 3 Bde. 4 Gr. 6 Pf.
 — Woodstock, 4 Bde. 6 Gr.
 — Erzählungen der Kreuzfahrer, 6 Bde. 9 Gr.
 — Chronik von Canongate, 7 Bde. 10 Gr. 6 Pf.
 — Erzählungen eines Großvaters, enthält die schönsten Scenen aus der schottischen Geschichte, 11 Bde. 16 Gr. 6 Pf.
 — Anna v. Geierstein, 4 Bde. 6 Gr.
 Tasso's Gedichte, 3 Bde. 4 Gr. 6 Pf.

Tasso, Rime scelte.

Voltaire histoire de Charles XII., 2 Vol.

— Candide, 1 Vol.

Molière, Oeuvres choisies, 2 Vol.

Wilh. Alex. Künzel,
 Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause.

Anzeige. In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber

den Bau neuer und die Verbesserung schon bestehender

Bierbrauereien,

mit

besonderer Berücksichtigung ebener,

zur Anlage guter Lagerkeller
 ungeeigneter Gegenden,

von

C. S. Dorsch,

Fürstl. Reuß. Baumeister in Schleiz.

Mit 10 lith. Tafeln.

gr. 8. Preis 2 Thlr. 6 Gr.

Das Gelingen einer Bierbrauerei ist von so vielerlei Umständen bedingt und der bauliche Theil, oder die Einrichtung des Braulocals hat einen so entschiedenen Antheil daran, daß es für jeden Besitzer einer solchen, noch mehr aber für denjenigen, welcher eine neue anlegen will, von höchster Wichtigkeit sein muß, eine Zusammenstellung aller dieser Bedingungen zu haben, die bei der Einrichtung eines Werkes der Art allenthalben und im Allgemeinen erfüllt werden müssen. In ebenen Gegenden aber hat die Anlage einer Brauerei ihre besonderen Schwierigkeiten. Diese hat der Verfasser auf die bestmögliche Weise zu beseitigen und zu zeigen gesucht, auf welche Art bei Anlegung einer neuen und bei Verbesserung einer schon bestehenden Brauerei der Zweck am Sichersten erreicht werden dürfte, hauptsächlich wie bei den mindesten Bewirthschaftungskosten die möglichste Gewährleistung eines guten Erfolges zu gewinnen sei.

Anzeige. Alle in hiesiger Bürgerschule und in den übrigen Schulanstalten eingeführten

Schulbücher

sind sowohl roh als dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen stets vorräthig in der Buchhandlung von L. Fort, neuer Neumarkt Nr. 18, dem Gewandhause gegenüber.

Anzeige. In der Reinschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Büttner's Lustfeuerwerkerei f. Dilettanten,
 oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung häuslicher Feste zubereiten kann. Fünfte sehr verbesserte und mit einem zweiten Theil vermehrte Auflage, enthaltend: F. M. Chertiers excellirenden Lustfeuerwerker, oder Anweisung zur Bereitung der schönsten farbigen Sätze zu Kunstfeuern, zur Anfertigung einiger ganz neuen Stücke und zu vielfacher sonstigen Belehrung sowohl für Künstler von Fach, als für Dilettanten. Dieser zweite Theil ist für die Besitzer der frühern Auflagen auch einzeln zu haben für $\frac{1}{2}$ Thlr. 8. Preis beider Theile $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Verleger glaubt seinen Dank für den schnellen Absatz der vorhergehenden vier starken Auflagen nicht besser ausdrücken zu können, als daß er der fünften die ihm

mögliche höchste Vollkommenheit verschaffte. Zu diesem Behufe hat auf seine Veranlassung ein in der Feuerwerkerei sehr geschickter königl. preuß. Artillerieoffizier die Verbesserung des ersten Theils besorgt, während durch die Bearbeitung des ganz neuen Werks von Chertier auch f. die höhere Ausbildung dieser Kunst, namentlich durch die Angabe von Feuern in den prachtvollsten Farben gesorgt worden ist, ohne welche bei den gemachten Kunstfortschritten jetzt kaum noch ein Feuerwerk Interesse erregt. Besonders findet man darin auch ganz vorzügliche Vorschriften zur Hervorbringung von Theatereffecten.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lillie) ist nun erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu haben:

Kunze, G., Galoppe aus der Oper: Der Postillon von Lonjumeau, für Pianoforte. 6 Gr.

Das Verzeichniß

einer großen Auswahl zweckmäßiger und trefflicher Lehr- und Unterrichtsbücher,

aus allen Theilen der Künste und Wissenschaften anerkannt ausgezeichneter Verfasser, welche von jetzt an bis zur Ostermesse 1838 zu ungemein niedrigen Preisen durch alle namhaften Buchhandlungen von uns bezogen werden können, ist in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu bekommen.

Arnold'sche Buchhdlg. in Dresden u. Leipzig.

Anzeige. So eben ist erschienen:

Allgemeines

Bücherverzeichniß

u. s. w.

Michaелиmеsse

1837.

Preis 20 Gr.

Leipzig, den 8. October 1837.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Bekanntmachung. Hiermit beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage auf hiesigem Plage ein

Seiden-, Ausschmitt- u. Modewaaren-Geschäft

unter der Firma:

Theodor Kahle

errichtet habe. Das Bestreben nach einer in jeder Hinsicht befriedigenden Bedienung soll mir das ehrende Vertrauen meiner Gönner stets sichern.

Leipzig, den 23. Septbr. Theodor Kahle.

Bekanntmachung. Zu grösserer Bequemlichkeit meiner geschätzten Abnehmer habe ich

mein Seidenwaaren-Lager

in ein besonderes neu eingerichtetes Local verlegt, welches sich zwar, wie das zeitherige, in der ersten Etage des Claussischen Hauses, No. 414 auf der Katharinenstrasse, befindet, zu dem aber der Eingang nicht mehr durch das Gewölbe meiner Manufacturwaaren-Handlung, sondern unmittelbar durch den Thorweg des Hauses, die gewöhnliche steinerne Treppe hinauf, führt.

Johann George Schmidt.

Empfehlung. Das Vorzüglichste, was es nur von echtem Düsseldorfer Senf geben kann, empfiehlt 12 große Löpfe mit 1½ Thlr. Friedr. Schwennicke im Salzgaschen.

Empfehlung. Große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen. c. linirt gut u. billigst G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt.

Mit Kaufloosen

zur fünften Klasse 12. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig, deren Ziehung den 9. October anfängt und schon den 21. endigt

(1r Hauptgew. 100000 Th.), ganze pr. 32 Thlr. 20 Gr., halbe pr. 16 Thlr. 10 Gr., Viertel pr. 8 Thlr. 5 Gr. und Achtel pr. 4 Thlr. 2 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Wendner, Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Lotterie-Anzeige. Zur 5. Klasse R. S. 12. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 9. Octbr. a. c. beginnt, empfiehlt sich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen zum Planpreise die Lotterie-Collection von

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Braunkohlenwerke in Herrmannsbad.

Allen denen, welche sich ein gutes und wohlfeiles Brennmaterial für Feuerungen in Fabriken, Werkstätten u. s. w. verschaffen wollen, werden die Braunkohlen aus obigem Werke bestens empfohlen. Es kostet ein zweispänniger, stark beladener Wagen frachtfrei bis Leipzig 6 Thlr., und das Tausend in gestrichenen Ziegeln 6 Thlr. 12 Gr. preuß. Cour. Diejenigen, die solche an Ort und Stelle selbst abholen lassen, zahlen für einen wohl geladenen zweispännigen Wagen Kohlen in Stücken 3 Thlr. und in Ziegeln 3 Thlr. 12 Gr. preuß. Cour. Es ist dieser Preis, da obige Kohlen noch beinahe viermal so lange als Holzfeuerung anhalten. drei Theile wohlfeiler als der des besten Holzes. Was die Qualität genannter Kohlen anbetrifft, so wolle man sich einige Exemplare davon bei Hrn. v. Bownes, Grimma'sche Gasse, Petsche's Haus, in Augenschein nehmen, und man wird sich überzeugen, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen.

Mit Bestellungen melde man sich schriftlich bei oben schon angegebener Adresse.

Für Juwelen, Perlen und coul. Steine

zahlt den höchsten Preis S. Friedeberg aus Berlin, Brühl Nr. 516 neben dem rothen Stiefel.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg, kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen, logirt Nicolaistraße Nr. 736, eine Treppe hoch.

Anzeige. Daß bei mir alle Arten künstliche Zähne eingesetzt werden und zweckmäßige Zahnmedicamente, wie auch alle Arten Bruchbandagen stets vorräthig zu haben sein, zeige ich hiermit ergebenst an.

A. Christiani, Wund- und Zahnarzt,
Burgstraße Nr. 146, 1 Treppe hoch.

Anzeige.

Von jetzt habe ich meine Werkstatt ins väterliche Haus verlegt, was ich hiermit schuldigst anzeige.

Gottfried Wilhelm Straube, Böttchermstr.,
Gerbergasse Nr. 1121.

Anzeige. Da ich schon einigen Kindern im Stricken und Nähen Unterricht ertheile und es meine Zeit erlaubt, Mehre unter Aufsicht zu nehmen und ihnen Unterricht zu ertheilen, so bitte ich Aeltern, die ihre Kinder meiner Aufsicht und meinem Unterrichte anvertrauen wollen, auf diese Anzeige gefälligst Rücksicht zu nehmen, und versichere, daß gegen eine billige Vergütung gewiß Alles zur Zufriedenheit der Aeltern gethan werden wird.

Berw. Ober-Einnehmer Dpis,
Quergasse Nr. 1188, eine Treppe hoch.

Anzeige. Frische Pökelschweinsknöchelchen und Rindesmaulsalat mit Remoladensauce ist zu haben bei Michael Buch, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.

Wohnungsveränderung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an auf dem Thomaskirchhofe im Schneiderinnungs-Hause, ganz nahe am Thomaspfortchen, Nr. 156 wohne.

Bei dieser Anzeige bemerke ich noch, daß ich fortfahre Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Areometer, so wie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände und Reparaturen zu machen.

Leipzig, den 9 Octbr. 1837. J. Della Porta.

Häuser-Verkauf. Ein Haus in Meslage für 12000 Thlr., eins mit Aussicht auf die Promenade und einige gut verzinsliche Häuser in hiesigen Vorstädten, so wie auch mehre Landhäuser in Leipzigs Nähe sind zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Melßner-Porzellan-Verkauf. Ein Tafel-Service, weiß mit goldnem Rande für 24 Personen, eines dergl. mit bunten Blumen- und goldnem Rande für 12 Personen, so wie einfache weiße Tafel-Geschirre stehen zum Verkaufe. Halle'sche Gasse Nr. 464, 1 Treppe hoch.

Für Pferdeliebhaber.

Bei meiner Durchreise mit einem Transport dänischer- veredelter Race-Pferde werde ich mich noch acht Tage hier aufhalten und bin während dieser Zeit, nicht wie früher angezeigt, im blauen Roß, sondern im Churprinz bei Herrn Regel anzutreffen. Kloppenburg, Stallmeister.

**Extralein marinirte Häringe, à Stück
1 Gr. 6 Pf.,**

verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Ausverkauf der Meubles
in dem Magazin in Stieglitz's Hofe, Nr. 172.

25 Stück mittelfeine Tuche
in Schwarz und Couleurt sollen billig verkauft werden Hainstraße Nr. 201, 1ste Etage.

Ausverkauf. Wir beabsichtigen die Auflösung unseres Papier-Tapeten-Geschäfts, und verkaufen deshalb zu den Fabrikpreisen, und bei Uebernahme größerer Partien noch unter denselben. Rudolph Förster u. Comp.,

Berliner Hiacythen-Zwiebeln

habe ich die letzten 400 St. in 6 Farben à 5 Thlr. pr. 100 bei meiner Abreise Hrn. Eichler im goldenen Horn, Nicolaistraße, zurückgelassen. Blumenthal.

Kochofenverkauf mit eisernem Kasten und blechernem Aufsatz, in eine Gast- oder Dekonomie-Stube passend, ist zu verkaufen im Plauenschen Hofe im Halle'schen Zwinger.

Wohlfeiler Verkauf feiner Lederwaaren.

Wir erhielten von mehren auswärtigen Fabriken ansehnliche Zusendungen obiger Artikel, bestehend in Brieftaschen und Notizbüchern aller Größen und Sorten, Papier- und Briefmappen in 4 und Folio, mit und ohne Schlösser, Wechselaschen, große Reise-Portefeuilles mit und ohne Einrichtung, Schreibmappen und Schreibrollen, Rasir- und Reise-Etuis in größter Auswahl, Damenkästchen, Necessaires und Etuis aller Art, Ballbüchern, Damentaschen, Notizbüchern, Visitenkarten und Zahnstocherkästchen, Brillen- und Scheerenfutteralen, Taschen und Körbchen verschiedener Größe, Cigarren-Etuis und Tabakskästchen u. m. dergl. in schönster Waare, die wir zu den billigsten Preisen verkaufen. Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 2.

Das Agentur-Bureau

von

Anton Meyer in Dresden

empfeht sich zur Uebernahme von Local-Nachweisungen, soliden Versicherungen, Heiraths-Empfehlungen, Kauf und Verkauf von Grundstücken jeder Art, Pachtungen, Unterbringung und Verschaffung von Capitalien auf Hypotheken und sonstigen genügenden Sicherheiten, Erhebung und Auszahlung von Geldern, Ein- und Verkauf von Staatseffecten, Actien und dergl., so wie jeder sonstigen Agentur in und außerhalb Dresden, unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Die

Tuch - Ausschnitt - Handlung

von

H. E. Helfer in Leipzig,

Markt Nr. 192, neben Herrn Pietro Del Beccicho, empfiehlt als etwas sehr Dauerhaftes und Gutes zu Damen-Mänteln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
½ breite echte niederländische Peruvienne pr. Elle 26 Gr., so wie eine reiche Auswahl wollfarbige gestreifte Tuche zu Bekleidern.

Für Raucher!

Eine reichhaltige seltene Auswahl feiner Havanna-Cigarren zu mässigen Preissen empfiehlt Kennern zu gütiger näherer Berücksichtigung bestens und ergebenst

Gustav Kirchner,
Reichsstrasse No. 400, neben Kochs Hofe.

Die
herzogl. braunschw. Hof-Lackir-Fabrik
von
Wilhelm Stockmann & Co.
aus
Braunschweig

empfeht zu dieser Messe ihr schönes assortirtes Lager von □ Tabatiären und Tableaux mit den feinsten und neuesten Malereien, so wie alle übrigen Blech- und Zinnwaaren.
Ihr Stand ist auf dem Markte 5te Budenreihe.

Haupt-Depot

von

BEINHÄUßER'S

LONDON



PATENT

STAHLFEDERN

bei C. D. Löscher in Leipzig.

Außer den bekannten Sorten Federn empfing eben eine Sendung ganz neuer sehr zu empfehlender Sorten, namentlich: Goethe's, Klopstocks, Schillers, Blüchers, Friedr. Wilhems und Louis Philippe's Pens, so wie auch glaciertes Briefpapier in verschiedenen Formaten, was sich zum Schreiben mit Stahlfedern besonders eignet.

L. Ponson Boulon aîné & Comp.
aus Paris.

Bijouterien, Silberzeug, alle Artikel von Paris und Neuheiten. Reichstraße Nr. 426.

Extrait de Patchouly

und mehre andere feine Extrait d'odeurs empfing
J. P. Gautier.

Vapori!

Tabacco cellorio, in tre diversi generi, per attrarre commettenti onorati d'ogni specie — raccomanda altamente e spaccia a vil prezzo durante la fiera.

Gustav Kirchner,
Reichsstrasse No. 400, appso Köchs Hof.

Shawls- und Tücher-Lager
en gros

von
J. Labeunie & Oppenheim aus Paris,
Nr. 419 auf dem Brühl.

Tabac Rapé, Robillard, Tabac de Paris, Marocco, ächten Doppel-Mops et St. Vinunt,

empfeht
die Tabak-Handlung
von Carl Lincke, Reichstr. Nr. 579.

Die
königl. sächs. conc. Friess-Decken-Fabrik
von

Goldammer et Stein
aus Olbernhau

hat ihr Lager, welches von Doppeldecken nach Wiener Art, Pferdedecken, und andern einfachen wollenen und seidenen Decken, Lama-Tüchern in verschiedenen Dessins und Größen aufs Sorgfältigste assortirt ist, in der Tuchhalle auf der Hainstraße, nach dem Brühl zu, in Nr. 10, und verspricht, um das Lager zu räumen, noch weit billigere Preise, als zeltber.

Das Instrumenten-Lager

von
Carl Schneidenbach
aus Klingenthal

ist wiederum zu gegenwärtiger Messe vollständig und gut assortirt, unter Zusicherung guter Violinen, Gitarren, Flöten, Clarinetten, Fagots u. und allen Arten Messing-Instrumenten, auch vorzüglich guten Saiten, echt türkischen Einellen, Harmonicas u. a. m., am Markte, 8te Reihe neben dem Rathhause.

Hierzu eine Beilage.

Montags, den 9. October 1837.

Bekanntmachung.

Am 2. dieses Monats ist aus einem hiesigen Gasthause ein sogenannter Pariser Reise-Koffer, von schwarzem Leder, wenig gebraucht und ungefähr 1½ Elle lang, in welchem sich die nachstehend verzeichneten Effecten befunden haben, entwendet worden, weshalb wir vor deren Erwerb und Verheimlichung hierdurch warnen und Jedermann, dem davon etwas vorkommen sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 6. October 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Der entwendete Koffer enthielt:

- 1) einen mäusefarbenen Tuchüberrock — (Ueberzieher), wattirt, gefüttert mit grauem Seidenzeuge, versehen mit einer Brusttasche, 2 Seiten- und 2 Hintertaschen, wenig getragen;
- 2) einen bronzefarbenen wenig getragenen Tuch-Frock mit schwarzem Sammetkragen;
- 3) ein Paar alte, schwarze Tuch-Pantalon;
- 4) ein Paar silberfarbene gestreifte Drill-Pantalon;
- 5) eine Weste von weißem gedruckten Piquet;
- 6) eine dergl. von schwarzem Atlas;
- 7) ein wenig getragenes braunseidenes Halstuch, roth und grün carrirt;
- 8) ein dergl. schwarzes, schon alt und kenntlich daran, daß es aus 2 zusammengenähten Theilen besteht;
- 9) ein Paar neue weiße wollene Halbstrümpfe;
- 10) zwei Paar alte bunte dergl.;
- 11) ein mittelfeines leinenes Hemd mit Manchetten, J. G. K. gezeichnet;
- 12) zwei bis drei ostindische braun und gelb gemusterte Taschentücher;
- 13) eine kleine Briestafche von rothem Saffian, etwas beschädigt, in welcher sich mehre beschriebene Pergamentblätter, einige Visitenkarten und 5 Thlr. in Cassenbillets à 1 und 2 Thlr. befanden;
- 14) ein mit braunmarmorirtem Papiere überzogenes Holz-Kästchen, welches
 - a) 2 gebrauchte Zahnbürsten,
 - b) einen dergl. Frisir-Kamm,
 - c) eine dergl. kleine Scheere,
 - d) einen goldenen gereift gearbeiteten Siegelring mit einem rothen glatten Steine,
 - e) einen goldenen Haarring mit erhabener Arbeit,
 - f) ein Petschaft von Stahl, mit einem gelben hölzernen Griffen, in welchem die Buchstaben J. G. K. geschnitten, und
 - g) einen versiegelten an Hrn. J. G. Kunstmann zu Chemnitz adressirten Brief enthielt; ferner
- 15) ein Paar alte Stiefeln;
- 16) ein Paar bunte wollene Pantoffeln;
- 17) eine H. K. signirte Schachtel, darin eine dunkelbraune Haartour und
- 18) ein Paquet mit ungefähr einem Duzend Musterstrümpfen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. bis 2. dieses Monats sind aus der Parterre-Stube eines am Ranstädter Steinwege allhier gelegenen Hauses

26 Thaler in Preuss. Gelde,
2 Thaler in Sächsen,

einige Braunschweigische Groschen
und
ein Hauptschlüssel
entwendet worden, und es haben hierbei die Diebe in dem gedachten Locale
eine eiserne Kneip-Zange
und
ein Garten-Messer mit einer Federmesser Klinge und eisernen Schaalen
zurückgelassen.

Indem wir diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jeden, der über selbigen oder die Diebe, oder die gedachten, zu Jedermanns Ansicht bei uns bereit liegenden Werkzeuge etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, andurch auf, solches schleunigst zu bewirken.

Demjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Diebe entdeckt und zur Strafe gezogen werden können, sichern wir eine Belohnung von
3 e h n T h a l e r n

hiermit zu.

Leipzig, den 6. October 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Die Tuch - Ausschnitthandlung von

R. A. Rumschöttel,

Petersstrasse, vom Markte herein rechts 3. Gewölbe, empfiehlt ihr Lager von superfeinen niederländischen, mittel-feinen und ordinären Tuchen, Halbtuchen und den neuesten fagonirten und glatten Beinkleiderstoffen für den Winter, unter Versicherung reellster und billigster Bedienung.

Die Neusilber - Waaren - Fabrik von

F. Lindner aus Berlin

empfehlen sich diese Messe mit fertigen Neusilberwaaren, als: Eßlöffel, Theelöffel, Kandaren, Pferdegeschirre und alle andere Waaren von Neusilber zu den billigsten Preisen.

Sein Stand ist auf dem Markte 4te Reihe, Nr. 112.

Berliner Witz-Chocolate,

auch mit Devisen, das Pfund zu 60 und 30 Tafeln, mit bunten Etiquetten à 16 Gr. empfiehlt

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Carl Schneidenbach aus Klingenthal

hat sein Fabrik-Lager von feinen **Solzfämmen** in neuesten Dessins gut assortirt unter Zusicherung billigster Preise, am Markte, innere Eckbude der 2ten Reihe.

Das Haupt-Meubles-Magazin, Barthels Hof, Markt u. Hainstrassen- ecke Nr. 194,

empfehlen diese Messe sein sehr reichhaltiges Lager feinsten modernster Meublen, jeder Holzart, Spiegel aller Größen inbegreifen, zu den möglichst billigsten Preisen.

C. M. Weishaupt Söhne aus Hanau,

Reichsstraße Nr. 404, Ecke des Salzgäßchens,
empfehlen ihr im neuesten Geschmacke assortirtes
Bijouterie = Waaren = Lager
eigner Fabrik.

Die Tabak-Handlung

von
Carl Lincke,

Reichsstrasse No. 579,

empfehlen ihr gutfortirtes Lager von

Varinas-Canaster und Portorico

in Rollen, ganz alte Waare, leicht und angenehm von Geruch, in verschiedenen Qualitäten, so wie ihre geschnittenen Tabake zu diversen Preisen.

Umschlagetücher und Shawls
in großer Auswahl und neuesten Mustern
empfehlen zu den billigsten Preisen

August Dombrowsky,

beim Grimma'schen Thore unter den Colonnaden.

Heberziehröcke und Mäntel,

sehr elegant,

Buckskins-Beinkleider, geschmackvolle seidene und neue Londoner Winterwesten, sehr schöne Schlaf- und Hausröcke, so wie alle Arten fertiger Herrenkleider neuester Façon, in vollständigster Auswahl, empfiehlt unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung

das Herren-Kleider-Magazin von

Carl Käpfer,

Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie, 1. Etage.

Brückenwaagen.

August Brömel aus Arnstadt

besucht diese Michaelmesse wiederum mit einer großen Anzahl von ihm selbst gefertigter Brückenwaagen in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen.

Die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Waagen bezeugt das königl. Haupt-Steueramt allhier, wovon über 50. Stück von ihm im Gebrauche sind.

Sein Stand ist am Markte Katharinenstraßenecke vor der alten Waage, Kochs Hofe gegenüber.

Das Commissionlager dieser Waagen hält Hr. Georg Modes, Reichsstraßenecke Nr. 510.

Die Leipziger Chocolaten-Fabrik von E. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029,

empfehlen ihre bekannten Chocolaten- und Cacao-Fabrikate in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Während dieser Messe befindet sich davon ein Verkaufslager auf dem Markte, von der Grimma'schen Gasse her in der 4ten Budenreihe, 2te Bude der mittlern Reihe, woselbst zu den Fabrikpreisen verkauft wird.

Friedrich August Kränzler, Tapezierer,
neuer Neumarkt in Auerbachs Hofe, Nr. 3. 1ste Etage,
empfehlen auch in angemessiger Weise die in seinem Magazin so mannigfaltige Auswahl und in neuester Façon sowohl elegant als dauerhaft gearbeitete Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle aller Art und dergl. mehr, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Echt russisches Segeltuch,

welches sich besonders zu Wagenverdecken eignet, empfing in Commission

Bruno Löschner,

Grimma'sche Gasse, Löwenapotheke 1ste Etage.

Das Polster-Neubles-Magazin

von **E. G. Müller, Tapezierer,** Petersstraßenecke am Markte Nr. 68, 1/2 Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl **Divans, Sopha's und Stühlen,** von Mahagoni und Kirschbaum und andern Holzarten, mit Kopfhaartuch- und Damastüberzügen zu möglichst billigen Preisen.

J. A. Lüddemann empfiehlt sich mit Zahnstöckern von Pfaffenhütchenholz in runder und breiter Form, 1000 St. 10 Gr.; Schönebecker Puzpulver, die Schachtel 2 Gr.; Nachtlampen mit Lichtern aufs ganze Jahr, à St. 6 Gr.; ganz feine grüne Lichtmanschetten, Dgd. 2 Gr.; in Groß 18 Gr. Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, im 2. Gewölbe vom Markte herein rechts.

Local-Veränderung.

Die Spielkarten-Fabrik des Industrie-Comptoirs

hat ihr Verkauflocal jetzt in der Petersstraße Nr. 34, erste Etage, und empfiehlt sich mit einer großen Auswahl deutscher, französischer und Tarockkarten in guter Qualität und billigem Preise.

Auszu-leihen sind 700 Thlr. in einzelnen Posten auf ein Landgrundstück zu 4% Zinsen und erste Hypothek. Nähere Nachricht hierüber giebt Gustav Weis im rothen Döfchen 3te Etage.

Auszu-leihen sind 400, 800, 1500 bis 4000 Thlr. im Ganzen oder in einzelnen Posten auf hiesige oder nahe liegende Grundstücke durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren sein muß, Burgstraße Nr. 145, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher der franz. Sprache mächtig ist und schon früher in Paris und Lyon 7 Jahre als Kammerdiener bei dem Herrn Postdirector Rousseau und Herrn d'Arincourt conditionirte, sucht bei einer Herrschaft einen für ihn passenden Posten. Adressen bittet man im Hotel de Baviere bei dem Oberkellner abzugeben.

Gesuch. Ein verheiratheter junger Mann, welcher französisch spricht, gut rechnet und schreibt, sucht einen Posten als Markthelfer, Bedienter oder Hausmann. Nähere Auskunft ertheilt J. E. Schütze, Brühl goldene Gule.

Gesuch. Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort einen Dienst als Köchin oder Jungemagd. Zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 21, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ganz fremdes Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, und einer Hauswirthschaft vorstehen kann, sucht soaleich ein Unterkommen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 1326, 1 Treppe.

Gesucht wird für nächste Ostern ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, wo möglich in der Nähe des Marktes. Wer ein solches abzugeben hat, beliebe die Anzeige in der Exped. d. Bl. mit der Aufschrift G. H. niederzulegen.

Logisgesuch. Eine geräumige Stube oder Stube und Kammer in der ersten Etage, vorn heraus, am Neumarkt, oder nicht zu entfernt davon, wird für Ostern oder auch früher gesucht und gebeten, dießfallige Anmeldungen Nicolaisstraße Nr. 752 parterre bei Herrn Müller zu machen.

Meß-Local-Vermiethung.

In der frequentesten Lage der Reichsstraße, budensfreier Seite, ist in den Messen ein schönes Zimmer mit Schlafbehältniß billig zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig
von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

Meßvermiethung.

In der schönsten Lage Reichsstraßen- und Salzgäßchen-ecke Nr. 585, ist die erste und zweite Etage, einzeln oder zusammen, für folgende Messen zu vermieten, jede besteht aus einer Stube nebst Kammer und würde sich als Verkauflocal für ein Parfumerie-, Uhren-, oder Kurz-Waaren-Geschäft besonders eignen. Näheres Kanstädter Steinweg Nr. 990.

Meßgewölbe zu Frankfurt a. d. O.

In meinem Hause, Judenstr. Nr. 14, Baswig-Hof genannt, ist von der bevorstehenden Martini-Messe ab das Gewölbe nebst Comptoir und Zubehör, welches in der letzten Messe Herr Louis Oberwarth aus Hildesheim mit Manufactur-Waaren inne hatte, zu vermieten, und wollen sich Miethslustige an mich wenden.

H. C. Baswig, in Frankfurt a. d. O.

Vermiethung. Von Weihnachten d. J. an ist in guter Lage der Stadt eine 3te geräumige Etage zu vermieten und zu erfragen bei dem Hausmanne in Nr. 33.

Vermiethung.

In Nr. 431 auf der Reichsstraße ist eine 3fensterige große Stube mit einem großen Alkoven für einen Uhren- oder Bijouteriehändler von künftiger Messe an zu vermieten und das Nähere in demselben Hause 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit großem Alkoven und vorzüglich schöner Aussicht ist ohne Meubles an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition von jetzt an zu vermieten und das Nähere daselbst Klostersgasse Nr. 161, 3te Etage, zu erfragen.

Vermiethung. Die zweite Etage im Hofe der großen Feuerkugel ist von Ostern 1838 an zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei dem Hausmanne daselbst.

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 34 auf der Petersstraße ist zu künftige Ostern zu vermieten, bestehend aus 6 Stuben, einem Alkoven, Vorfaal, Küche, Speisekammer und mehreren andern Behältnissen. Das Nähere daselbst bei dem Hausmanne Ludwig zu erfragen.

Logis-Vermiethung. In Nr. 443, Halle'sches Pförtchen ist zu Weihnachten a. e. die 3. Etage, bestehend in 2 Stuben vorn heraus und 1 Stube hinten heraus nebst Zubehör zu vermieten und die Bedingungen im Halle'schen Zwinger, Plauenscher Hof, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Stübchen für eine ledige Mannsperson in der Hainstraße Nr. 341, Seitengebäude links 4 Treppen hoch.

Ein Logis für einen soliden ledigen Herrn ist zu vermieten Brühl Nr. 327, gold. Apfel, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort an einen einzelnen Herrn eine große ausmeublirte Stube, auf dem neuen Neumarkt Nr. 21, 3. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große gewölbte Niederlage auf der Burgstraße in Nr. 144 und bei dem Hausmanne daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Hainstraße in Nr. 342 für die nächsten Messen ein kleines Gewölbe. Das Nähere daselbst in der dritten Etage rechts.

Außerordentliche Vorstellung von betrieb- samem Flöhen.

Herr Bertolotto, welcher das Glück gehabt hat, seine betriebssamen Flöhe in Gegenwart S. M. der Könige von Frankreich, England und der Niederlande zu zeigen, und darüber Beweise der höchsten Zufriedenheit zu erhalten, hofft auch hier seine unermüdlige Geduld durch einen zahlreichen Besuch belohnt zu sehen.

Programme sind an der Casse gratis zu erhalten.

Eintrittspreis 12 Gr., Kinder unter 10 Jahren bezahlen die Hälfte.

Herr Bertolotto bittet diejenigen Personen, welche an der Wahrheit des im Programme Gesagten zweifeln, nicht eher das Eintrittsgeld zu entrichten, bis sie geschaut und sich überzeugt haben.

Die Geschichte des Flohes, französisch und englisch von Herrn Bertolotto, ist an der Casse für 8 Gr. zu haben.

Auch kann man auf Verlangen das niedliche Schauspiel zu Hause sehen. Für Kurzsichtige sind Vergrößerungsgläser vorhanden. Die Vorstellungen sind täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr. Der Schauplatz ist in der Hainstraße Nr. 207, dem Hotel de Pologne gegenüber, erste Etage.

Menagerie-Anzeige.

Endesunterzeichneter macht dem hiesigen Publicum ergebendst bekannt, daß er eine Sammlung lebender Gebirgsthier, worunter 2 ausgewachsene Gemsen nebst mehreren andern ausländischen Thieren zu hiesiger Michaelismesse zu zeigen die Ehre hat und bittet um zahlreichen Besuch. Eintritt erster Platz 4 Gr. Zweiter Platz 2 Gr.

F. Röll, Gemsenjäger aus Tyrol.

Heute Concert im Café français
vom vereinigten Stadtmusikchore.

Einladung. Heute, den 9. Octbr., früh 49 Uhr ladet zu Speckfuchen ein E. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Gesang-Concert

von
der Familie Graind'or heute, den 9. October, bei günstiger Witterung in Herrn Jänichens Kaffeegarten, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Kaffeehause im Anker. Anfang um 7 Uhr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert in Althen.

Zhorzettel vom 8. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimm'sches Zhor.

Fr. Rittergutsbes. v. Zehmen, von Stauchig, im Blumenberge. Mad. Michaelis, v. Bittau, bei Genthe. Hrn. Waler Müller, Scheubner, Habenicht, Kersting, Köhler, Scheinert und Selbmann, v. Weissen, im deutschen Hause.

Halle'sches Zhor.

Fr. Kammerer Nathusius, v. Remberg, bei Nathusius. Fr. Rfm. Kreuzmann, v. Halle, im Kreuz. Fr. Rathsm. Hermann u. Fr. Commerz.-Rath Hermann, v. Schönebeck, im H. de Saxe. Fr. Platz-Major Weise, v. Erfurt, pass. durch.

Die Braunschweiger Post, 43 Uhr.

Die Hamburger Post, 45 Uhr.

Kanstädter Zhor.

Fr. Kammerhr. v. Häfner, v. Weimar, im H. de Pologne. Fr. Rfm. Berker, v. Lüdenscheid, Fr. Assessor Grädel u. Fr. Ref. Rabe, v. Naumburg, im Blumenberge.

Petersthor.

Fr. Rfm. Schwenkert, v. Sera, unbest. Fr. Rfm. Köberlin, v. hier, v. Augsburg zurück.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Fr. Lithograph Apelt u. Fr. D. Markus, v. hier, v. Waldheim und Kommagisch zurück, Fr. Kaufm. Timäus, v. Dresden, in St. Berlin, Fr. Fabr. Müller, v. Cunnersdorf, im halben Mond, Fr. Rfm. Schulze, v. Waldheim, in St. Berlin, Mad. Köder, von Freiberg, bei Schönherr, Fr. Graf v. Ronoff, v. Augustsburg, unbestimmt, Fr. Ger.-Dir. Bouer, v. Nossen, bei D. Bauer, Fr. Cassirer Mühlberger, v. Dresden, bei Linke, u. Fr. Factor Zähne, von Schönbach, in Nr. 459.

Hrn. Fabr. Pietschmann u. Zelined, v. Weimar u. Sorgenthal, im gold. Arm. Fr. Hlgsbreif. Riesing, von Frankfurt a. M., im H. de Russie.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimm'sches Zhor.

Die Breslauer Fahr. Post.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Fr. Kaufm. Riesmann, Fr. Oberleuten. v. Wigthum und Fr. Prof. Richter, v. hier, von Dresden zurück, Fr. Banq. Rosenkranz und Fr. Kürschner Schmidt, v. Dresden, im H. de Russie u. unbest., Fr. Fabr. Wendig, v. Großschönau, in Pohlenz's Hause, Fr. Geh. Finanz-Rath v. Weisenbach, v. Dresden, bei Regier.-Rath v. Broitzem, Fr. Rittergutsbes. Leichmann, v. Mukern, im Gut, Fr. Rfm. Wildenhann, v. Sera, in Nr. 397, Fr. Fabr. Ranzbach, von Theresienau, u. Dem. Egers, v. Halberstadt, unbest.

Fr. Kaufm. Stern, von Jasso, unbest. Fr. Cassirer Thiele, von hier, v. Dresden zurück, Fr. Hlgsdiener Wunderlich, v. Pain, im Rosenkranze.

Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Fabr. Seifert, v. Erfurt, in Nr. 3.

Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Zhor.

Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v. Halle, im H. de Saxe.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, 48 Uhr: Fr. Rfm. Hausmann, v. Zwickau, im Sonnenweiser, Fr. Informator Freund, v. Hildesheim, Fr. Prof. Schoppe, v. Berlin, u. Fr. Rfm. Wiedemann, von Chemnitz, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Böhme, Sempel und Lohse, v. Penzig und Chemnitz, unbestimmt, Fr. D. Schröder,

Reisegelegenheit. Jemand, der mit seinem eignen Wagen gegen den 14. bis 16. d. M. über Bayreuth, Regensburg nach München reist, sucht einen Reisegefährten. Näheres in Nr. 576, 2 Treppen hoch.

Entbindung. Heute Mittag 12 Uhr wurde meine geliebte Frau von einem gesunden und kräftigen Pärchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 7. Octbr. 1837.

F. A. Breesa.

Entbindung. Gestern Abend wurde meine geliebte Frau Rosalie geb. Wagner von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 8. October 1837.

Dr. Marbach.

Fr. Rfm. Pohlenz u. Fr. Banq. Frege, v. hier, v. Chemnitz und Zwickau zurück, Fr. Rfm. v. Ansel, v. Annaberg, im Blumenberge, u. Fr. Buchdruckereibesitzer Müller, v. Schneeberg, unbestimmt.

Die Grimm'sche Post, 49 Uhr.

Auf der Freiburger Post, 49 Uhr: Fr. Bacc. Sonnenfalk, von hier, v. Dresden zurück, u. Fr. Hlgs. Wünsche, v. Ebersbach, in der Marie.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Zhor.

Fr. v. Freyberg, v. Rauthausen, bei Prof. Seyffert.

Halle'sches Zhor.

Fr. Hlgsbreif. Baudisch, v. Sprottau, im H. de Saxe.

Auf der Röhener Post, um 1 Uhr: Fr. Kupferstecher. Zabel, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Fr. Rfm. Göhring, von Halle, im Palmbaume. Fr. Geh.-Rath v. Schapper, v. Merseburg, im gold. Adler. Fr. Rfm. Chapon, v. Dessau, in St. Berlin. Mad. Witte, von Magdeburg, im Palmbaume.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Fr. D. Rauff, v. hier, v. Berlin zurück, Fr. Leuten. Bernis, Fr. Udrschdr. Prells, Hrn. Kfl. Lessmann, Fesca, Sachs u. Gropius, v. Berlin, im H. de Pol., in St. Berlin, bei Schoch, im Kranich, in Nr. 361 u. im H. de Saxe, Fr. Hlgsdiener Burchardt, von Berlin, unbest., Hrn. Kfl. Mendelssohn u. Liebmann, von Danzig und Wusterhausen, in St. Berlin.

Fr. Rfm. Arnold, v. Magdeburg, bei Lange. Fr. Amtm. Schirmer, v. Paupigisch, in der gold. Sonne.

Kanstädter Zhor.

Fr. Regier.-Rath Henkel, v. Merseburg, im gr. Schild.

Petersthor.

Fr. Commis Vogel, v. Sera, in St. Hamburg. Fr. Abes, v. Neuzeltisch, bei Richter.

Hospitalthor.

Fr. Fabr. Uhlemann, von Frankenberg, bei Seydel. Fr. Graf v. Schönburg, v. Wechselburg, im H. de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Zhor.

Fr. Kammerhr. v. Griesheim, v. Wesseln, bei Dem. Wose.

Auf der Dresdener Gilpost: Fr. Rfm. Schweske, von Dresden, im H. de Russie, u. Fr. Graf v. Hohenthal, v. Königsbrück, im H. de Bav.

Halle'sches Zhor.

Fr. Regir.-Adv. Cläpius, v. Röhren, im Kranich. Fr. Rfm. Deuthe, v. Jesnitz, im r. Döfen.

Kanstädter Zhor.

Eine Estafette v. Merseburg, 43 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Fr. Fabr. v. Montpellier, im H. de Bav., u. Fr. Frank, a. England, im Hotel de Russie.

Fr. Geh. Finanzrath Schmeider, v. Dresden, unbest. Fr. Hlgsbes. Feigenheimer, v. hier, v. Naumburg zurück.

Die Kassel'sche Post, um 5 Uhr.

Petersthor.

Fr. Rittergutsbes. Schubert, v. Zangenberg, im Gut. Fr. Rfm. Rünne, v. Altona, im Kranich. Fr. D. Steinhäuser, v. Plauen, in Nr. 763. Fr. D. Besser, v. Betsch, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Fr. Rfm. Hörmann, v. Mitweida, in Nr. 598. Fr. Bergvath Freiesleben, v. Freiberg, bei Actuar Weinich.